Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 20.10.2015 05:55 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

Träumen

Erinnern sie sich, ob sie heute Nacht was geträumt haben?

Das tut man ja nicht immer, sich erinnern. Aber die Träume sind da. Und sie sind wichtig.

Janosch, den Kinderbuchautor, fragte ich in einer Mail vor einigen Jahren einmal, was Träumen für ihn bedeutet und er schrieb:

"Fast alles was man träumt, wird einmal wahr. Das ist ein Gesetz. Das ist wie ein Plan für ein Haus. Man zeichnet das Haus auf, verbessert es jeden Tag etwas mehr. Und dann, eines Tages, baut man es.“

"Das stimmt, manchmal jedenfalls“ schrieb ich zurück.

In meinem Leben gibt es Dinge, die ich durch Träumen lernte: ich war ungefähr 4 Jahre alt da träumte ich, ich könne Fahrrad fahren. Ich hatte den ganzen Tag vorher erfolglos geübt. Am Morgen nach dem Traum stand ich freudestrahlend auf und sagte: "Papa, hol das Fahrrad, ich kann fahren.“, setzte mich auf das Rad und fuhr los, einfach so, als ob ich nie etwas anderes getan hätte.

Bis heute bin ich eine Träumerin, eine, die im Traum eine Vorstellung davon bekommt, wie etwas sein soll und Dinge versteht, die vorher unklar waren.

Damit stehe ich nicht allein da. Es gibt viele Träumer auf dieser Welt. Menschen, die einen Traum haben von etwas, eine Vision, eine Vorstellung davon wie es richtig und gut ist. "I have a dream“ sagte Martin Luther King in seiner letzten Rede. Er hatte den Traum von einer gerechteren Welt, wo Schwarze und Weiße friedlich miteinander leben. Hildegard von Bingen hatte in ihren Träumen die Welt erfasst und erkannt. Und die Bibel ist voll von Träumern.

Wie wichtig Träume im Leben der Menschen sind, haben Psychologen aller Zeiten erkannt. Der Traum als eine Brücke aus dem Unterbewussten- eine Quelle innerer Kraft.

Es ist gut zu träumen. Und es ist gut eine Vision, eine Vorstellung von dem zu haben was sein soll und wie man das Leben haben möchte. Dann ist dieser Traum wie ein innerer Plan, der irgendwann einmal Wirklichkeit wird. Und ich wünsche mir und ihnen, dass wir gemeinsam träumen, von sozialer Gerechtigkeit und Frieden.

Träumen sie gut! Ruhig auch mal am Tag.

Copyright Vorschaubild: Pedro Ribeiro Somoes CCBY 2.0 flickr